

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Gecreutzigte Jesus Unser Alles

Palm, Johann Georg

Hamburg, 1731

VD18 13266969

Die sechste Betrachtung. Auf das, (wie geschrieben stehet,) wer sich rühmet, der rühme sich des Herrn.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-212737

Die sechste Betrachtung.

Auf daß, (wie geschrieben stehet,) wer sich rühmet, der rühme sich des HERRN.

Sun führet uns Paulus auf den Zweck von allen den Wohlthaten, die uns durch Christum widerfahren sind. Er zeigt, daß GOTT uns zu dem Ende alles in Christo JESU geschencket und dargebohren hat, damit wir alles bey ihm suchen, und uns allein des Heylandes rühmen sollen, dem wir alles zu danken haben. Das wird fürnehmlich von Paulo denjenigen entgegen gehalten, die sich wolten ihrer eigenen Weisheit, Tüchtigkeit und Vermögens rühmen, wie er vorher hat angeführet, daß GOTT zu nichte mache, was etwas ist, auf daß sich vor ihm kein Fleisch rühme. Vers 28. 29. Daher beweiset der Apostel, daß wir uns keiner Gnade, noch Trostes, noch einer wahren Glückseligkeit

Zeit zu erfreuen haben, es muß denn von Christo und seiner theuren Erlösung kommen. Das nennet Paulus: Den gecreuzigten IESUM für unsern einzigen Ruhm halten. Wir wollen nur erstlich darauf Acht geben, was es heiße, sich seines Heylandes rühmen; Und hernach besonders, wie er unser einziger Ruhm ist.

I.

Wir haben dies erstlich zu untersuchen, was es heiße, sich seines Heylandes rühmen. Es wird uns solches von Paulo in diesen Worten vorgehalten: Auf daß, (wie geschrieben stehet,) wer sich rühmet, der rühme sich des **HERN**. Wir werden bey der Erklärung dieser Worte zweyerley in Acht zu nehmen haben. Wir müssen erst wissen, was es für ein Ausspruch sey, darauf sich Paulus beruffet, damit wir daraus schliessen können, von welchem **HERN** er redet. Wir müssen auch zweytens darauf sehen, was es heiße, sich dieses **HERN** rühmen.

I. Es

1. Es werden die Worte des Apostels dadurch ein grosses Licht empfangen, wenn wir zuerst bemerken, was es für ein Ausspruch sey, darauf er sich hier beruffet: Auf daß, (wie geschrieben stehet,) wer sich rühmet, der rühme sich des **HERRN**. Wir finden unterschiedene Zeugnisse im Alten Testamente, die des Inhalts sind, daß wir uns des **HERRN** rühmen. So redet unter andern der König David Psalm 34, 3. Meine Seele soll sich rühmen des **HERRN**, daß die Klenden hören, und sich freuen. Wir dürfen aber nicht zweiffeln, daß Paulus fürnehmlich auf den Ausspruch des Propheten Jeremia Cap. 9, 23. 24. gesehen hat, weil seine Worte die grösste Gleichheit damit haben. So spricht daselbst der Allerhöchste bey dem Propheten: Ein Weiser rühme sich nicht seiner Weisheit, ein Starcker rühme sich nicht seiner Stärke, ein Reicher rühme sich nicht seines Reichthums; sondern, wer sich rühmen will, der rühme sich des, daß er mich wisse und kenne, daß ich

ich der **HERR** bin, der Barmherzigkeit, Recht und Gerechtigkeit übet auf Erden. Weß sollen wir uns rühmen? Deß, daß wir wissen, **GOTT** sey der **HERR**, der Barmherzigkeit, Recht und Gerechtigkeit übet auf Erden. Zielet das nicht auf die Gnade **GOTTES** in Christo **IESU**? Sind das nicht die herrlichen Güter, die uns der **HERR** in Christo **IESU** darbietet, daß wir in ihm sollen Barmherzigkeit, Recht und Gerechtigkeit erlangen? Das ist mit wenigen so viel gesaget, wie es hier Paulus zusammen fasset: Wir sollen uns des **HERRN** rühmen. Daraus erhellet, daß es auf einen Zweck gehet, wir mögen den **HERRN** von **GOTT** erklären, der uns Christum zur Weisheit, zur Gerechtigkeit, zur Heiligung und zur Erlösung gemacht hat; oder von Christo, der uns von **GOTT** darzu gemacht ist. So viel sagt der Apostel: Wir können uns keiner andern Gnade, noch einer andern Wohlthat getrösten, als die uns in Christo **IESU** wiederfahren ist. Daraus folget, daß wir sowohl dem Heyland alles zu danken haben, der uns dies alles erworben, als dem

dem grossen GOTT, der uns dies alles in Christo JESU geschencket hat. Das ist also der Schluß, den Paulus machet: Unser einziger Ruhm ist in Christo JESU. Eine Wahrheit, die uns beydes von den Propheten, als Aposteln mit grossem Nachdruck wird vor Augen gelegt, daß wir keinen andern HERRN haben, deß wir uns rühmen können, als unsern theuren Heyland. Wir hören es von dem Propheten Jesaia Cap. 45, 25. Im HERRN werden gerecht aller Saamen Israel, und sich sein rühmen. Was ist es nun für ein HERR, deß wir uns rühmen können? Eben derjenige, sagt Esaias, in welchem aller Saamen Israel gerecht werden. Ist das nicht unser Heyland JESUS Christus? Wir vernehmen es von dem Propheten Jeremia Cap. 4, 2. Die Heyden werden in ihm gesegnet werden, und sich sein rühmen. Wer ist derjenige, deß sich die Heyden rühmen? Eben derselbe, sagt Jeremias, in dem sie gesegnet sind. Wie kan man das anders, als auf Christum, deuten? Es bekräftigen solches noch deut-

deutlicher die Apostel, daß Christus der HERR sey, des wir uns rühmen sollen. Paulus sagt: Wir rühmen uns von Christo IESU, und verlassen uns nicht auf Fleisch. Philipp. 3, 3. Es sey ferne von mir, rühmen, denn allein von dem Creuz unsers HERRN IESU Christi. Galat. 6, 14. Was dürfen wir zweifeln, daß hier fürnehmlich auf den gecreuzigten IESUM gesehen wird, wenn Paulus von dem HERRN redet: Wer sich rühmen will, der rühme sich des HErrn.

So herrlich ist die Gestalt des gecreuzigten IESU. So viel Güter, Schätze und Reichthümer hat uns GOTT in seinem Creuze dargeboten, daß er der höchste Vorwurf unsers Ruhms ist. Thörichte Menschen, die sich ihres IESU schämen! Verblendete Leiter, die es für eine Schande halten, an den gecreuzigten IESUM zu glauben, oder sich von seinem Creuze zu bekennen! Sie schämen sich einer Sache, die zu unserm Ruhm gereicher. Sie schämen sich einer

einer Herrlichkeit, die am meisten vor uns rühmlich ist. Ist es vernünftig, sich an dem Creuze JESU zu stoßen, in welchem unser einziger Ruhm und Vorzug ist? Die Welt mag sich ihrer Thorheit rühmen, sie mag sich solcher Sachen rühmen, dabey nichts rühmliches zu finden ist. Wir halten uns an dem gecreuzigten JESU. Dis ist der HERR, der unser höchster Ruhm ist. Der rühme sich des HErrn, spricht der Apostel.

2. Wie soll ich das aber verstehen, daß wir uns des HERRN, oder, wie es eigentlich heisset, in dem HERRN rühmen? Der rühme sich in dem HErrn. Es finden sich zwey besondere Benennungen in der Schrift, dadurch uns der Ruhm der Gläubigen in dem HERRN wird vorgestellt. Jeremias nennet es in dem angezogenen Orte, auf welchen Paulus ziele, ein Rühmen. Er bedienet sich aber eines Wortes, das vom Lobben ist hergenommen. Daher soll es so viel bedeuten, sich wegen einer Sache lobben, sich damit erheben, oder seinen Zustand

W

stand

stand vor andern glücklich preisen. Jesaias nennet es mit großem Nachdruck: Segnen. Jes. 65, 16. Welcher sich segnen wird auf Erden, der wird sich in dem rechten GOTT segnen. Hier heisst segnen so viel, als sich in einer Sache alles Gutes, alles Heyl versprechen. Das giebt uns Gelegenheit, den Nachdruck dieses Wortes zu fassen, was Paulus damit sagen will: Wir sollen uns des **HERN** rühmen. Eigentlich ist dreyerley in diesem Worte enthalten. Erstlich, daß wir eine solche Herrlichkeit in dem gecreuzigten **ESU** annehmen, deswegen wir uns vor andern können selig preisen. Zum andern, daß wir uns auch in unserm Gemüht daran ergötzen, und unsern Zustand vor andern glücklich halten. Zum dritten, daß wir es auch mit Freymüthigkeit bekennen, und öffentlich davon reden. So viel begreiffet Paulus unter dem Rühmen: Der rühme sich des **HERN**.

(1.) Dies ist das erste, was Paulus damit sagen will: Wir sollen eine solche Herrlich-

Herrlichkeit in dem gecreuzigten JESU annehmen, deswegen wir uns vor andern können glücklich halten. Das ist so viel gesagt: Wir sollen den gecreuzigten JESUM, als unser höchstes Gut, als unser Kleinod im Glauben ergreifen, damit wir uns können glücklich preisen, wenn wir den Heyland haben und besitzen. Was ist hier aber für Herrlichkeit zu finden, die uns wahrhaftig kan glücklich machen? Petrus stellet es uns in diesen Worten vor, wenn er von dem gecreuzigten JESU bekennet: **Euch nun, die ihr glaubet, ist er köstlich.** 1. Petr. 2, 7. Wie köstlich ist mein JESUS! eine Quelle des Heils, ein Schatz, der unerschöpflich ist; ein Begriff von allen Gütern, die auf unsere wahre Glückseligkeit zielen; ein Kleinod, damit uns geschencket wird alles, was zum Leben und göttlichen Wandel dienet; unsere Weisheit; unsere Gerechtigkeit; unsere Heiligung; unsere Erlösung. Was soll ich mehr sagen? Mein JESUS ist mein Alles; mein Schatz; mein Eigenthum; mein ganzes Himmelreich. Was fehlt

M 2

die

dir, meine Seele, dadurch du kanst glücklich werden? Lerne den gecreuzigten IESUM also erkennen, daß du dich in ihm rühmen kanst. Ergreiff die Herrlichkeit seiner theuren Erlösung. Eigne sie dir zu durch den Glauben. Nimm ihn, als dein allerhöchstes Gut, an. Lerne mit Paulo alles dargegen zu verachten, und alles für Schaden zu achten, damit du Christum gewinnest. Philipp. 3, 8. Das nennet Paulus, sich des HERRN rühmen, wenn wir erkennen, wie viel Herrlichkeit uns in seinem Creuze geschencket ist: Wer sich rühmet, der rühme sich des HERRN.

(2.) Paulus sagt damit zum andern, daß wir auch unsern Zustand vor andern glücklich halten. Schliesset daraus, was der Apostel nennet, sich des HERRN rühmen. Paulus will, wir sollen uns in dem Creuze IESU vor glücklich schätzen; wir sollen es mit dem größten Vergnügen überlegen, was es für eine Herrlichkeit sey, daß wir in dem gecreuzigten IESU sind weise, gerecht, heilig,

lig, ja die Erlöseten des **HERN** worden. Wir sollen uns freuen über unsern herrlichen Zustand, darinn wir durch **JESUM** und seine Erlösung gesetzt sind: Meine Seele erhebet den **HERN**, und mein Geist freuet sich **GOTTES** meines Heylandes. Luc. 1, 46. 47. Ich freue mich im **HERN**, und meine Seele ist fröhlich in meinem **GOTT**: Denn er hat mich angezogen mit Kleidern des Heyls, und mit dem Rock der Gerechtigkeit gekleidet. Jes. 61, 10. Darinn bestehet der Ruhm der Gläubigen in dem gereinigten **JESU**. Sie erkennen ihren beglückten Zustand. Sie empfinden darüber eine süsse und angenehme Bewegung in ihrer Seele. Ihr Herz ist voll Freude. Sie können sich in aller Ansehung damit trösten. Sie können sich wider die Anklage ihrer Sünden, wider den Fluch des göttlichen Zorns, und wider das Schrecken des Todes damit aufrichten, daß **CHRISTUS** ihr Heyland, und sie sein Eigenthum sind. Wahrer Ruhm, wahre Freyheit, wahre Frey-

M 3

mühtig-

mühtigkeit der Nachfolger IESU! Wie ein grosses ist es, sich in dem gecreuzigten IESU rühmen! Betriebet euch aber nicht mit leeren Gedanken, meine Freunde. Lasset es nicht auf eine bloße Einbildung ankommen, was wir den Ruhm der Gläubigen nennen, den sie erlangen in dem Creuze IESU. Wie könnet ihr euch seiner rühmen, wenn ihr keine Empfindung davon habet, wie hoch ihr durch den Glauben an Christum vor andern erhoben seyd? So viel sagt der Apostel: Wir sollen unsere wahre Glückseligkeit erkennen, wir sollen uns über unsern beglückten Zustand in Christo inniglich freuen. Findet sich das bey denen, die mit Christo keine Gemeinschaft haben?

(3.) Paulus sagt noch weiter: Wir sollen auch mit Freudigkeit unsern herrlichen Zustand in Christo IESU bekennen, und öffentlich davon reden. Das hat er zuletzt darunter begriffen, daß wir uns des HERRN rühmen. So viel verdienet die Herrlichkeit des gecreuzigten IESU, daß wir sie vor der Welt kund machen. Lasset uns nur davon reden,

den, was JESUS an uns gethan hat. Denn seine Liebe ist so unendlich, seine Erlösung so überschwenglich, und unsere Herrlichkeit in Christo JESU so unaussprechlich, daß unsere Worte nicht zureichen, sie recht würdig zu erheben. Möchten doch alle unsere Glieder Zungen seyn, die da könnten von JESU reden! Möchten wir dem gecreuzigten JESU durch unsern täglichen Lob- und Gesang ein Denckmahl stiften! Denn Paulus hat ihn unsern höchsten Ruhm genannt. Wie sollen wir das aber kund machen? Theils durch eine demüthige Dancksagung; theils durch eine freudige Verkündigung der Herrlichkeit Jesu. Das erste ist nöthig. Haben wir den gecreuzigten Jesum angenommen, als unsere Weisheit, Gerechtigkeit, Heiligung und Erlösung; was säumen wir, ihm zu danken? Laßet uns dem Heyland die Farren unserer Lippen opfern, der sich selbst hat für uns zum Opfer gegeben. Laßet uns unsere Kräfte vereinigen, und mit ganzem Herzen ihm Alleluja singen. Laßet uns mit Danken zu seinem Creuze gehen, und mit Psalmen vor sein Angesicht kommen. Hier ist das Lamm

Gottes, das unsere Sünden trägt; der Bürge, der sich hat an unsere Statt gesetzt; der Hohe-Priester, der uns mit GOTT hat versöhnet; der rechte Gnaden-Stuhl, in dem wir GOTT find an-
genehm gemacht. Sollten wir nicht rüh-
men? Sollten wir nicht unsern Mund
zu seinem Lobe eröffnen: Tausend tau-
sendmahl sey dir, liebster IESU,
Dank dafür. Es führet uns aber
Paulus zugleich auf unsern Nächsten.
Wir sollen uns des HERRN rühmen,
daß wir auch mit Freudigkeit gegen an-
dere bekennen, wie reichlich wir in Chri-
sto begnadiget sind. Eine Pflicht, die von
der größten Billigkeit ist. Was scheuen
wir uns von Christo zu reden, da al-
les auf unsere Herrlichkeit ziele? Lasset
uns andern kund machen, was wir in
dem gecreuzigten IESU zu genießten
haben. Kommt her, sagt David, hö-
ret zu, alle, die ihr GOTT fürchtet,
ich will erzehlen, was er an meiner
Seelen gethan hat. Psalm 66, 16.
Sehet, spricht Johannes, sehet, welch
eine Liebe hat uns der Vater erzeugt,
daß wir Gottes Kinder sollen heiß-
sen.

sen. 1. Johann. 3, 1. Was sollen wir anders erzehlen? Hier ist alles, was uns zum Ruhm gereicht. Wovon sollen wir anders reden? Hier ist Ehre, Gnade, ja der ganze Himmel zu finden. Vergesse ich dein, mein Heyland, so werde meiner Rechten vergessen. Ich will des Morgens deine Güte, und des Nachts deine Wahrheit verkündigen. Ich will beständig davon reden, was du an mir bewiesen hast. Denn du bist mein Ruhm: **Wer sich rühmet, der rühme sich des HERRN.**

II.

Lasset uns aber zum andern betrachten, wie er unser einziger Ruhm ist. Davon redet hier Paulus mit besonderer Weisheit: **Auf das, wer sich rühmet, der rühme sich des HERRN.** Es werden diese Worte mit den vorhergehenden verknüpffet, daß wir sie als den Zweck sollen ansehen, warum uns Christus von GOTT gemacht sey zur Weisheit, zur Gerechtigkeit, zur Heiligung und Erlösung, nemlich zu dem Ende,

M 5

de, damit **GOTT** alles möchte zu Schanden machen, daß wir uns außer **CHRISTO** rühmen möchten. Und warum dieses? Weil wir in **CHRISTO** alles finden, daß wir uns rühmen, und in Zeit und Ewigkeit erfreuen können. Daraus ist leicht zu schließen, wie der gecreuzigte **IESUS** unser einziger Ruhm ist. Paulus zeigt uns erstlich, daß nichts außer **CHRISTO** ist, daß wir uns rühmen können: Wer sich rühmet, der rühme sich des **HERN**. Paulus beweiset ferner, daß in **CHRISTO** alles zu finden ist, was wir zu unserm Ruhm bedürffen. Darum verknüpffet er es mit dem vorhergehenden: Auf daß, wer sich rühmet, der rühme sich des **HERN**. Laßet uns beides wohl bemerken.

1. Paulus sagt zuerst, daß nichts außer **CHRISTO** ist, dessen wir uns wahrhaftig rühmen können: Wer sich rühmet, der rühme sich des **HERN**. Es ist kein Zweifel, der Apostel hat hier seine Augen gerichtet auf den Ausspruch des Propheten Jeremia, daß ein Bet-
fer

ser sich nicht soll seiner Weisheit rühmen, ein Starcker nicht seiner Stärcke, ein Reicher nicht seines Reichthums. Denn dies war dem Vorhaben des Apostels sehr gemäß. Er streitet hier sonderlich wider die Juden und Griechen, die sich beyde eines falschen Ruhms wollten anmassen. Die Griechen rühmten sich ihrer Weisheit, und die Juden ihres äußerlichen Vorzuges, den sie vor allen Völkern hatten. Jene wollten die weissen, diese aber die edelsten seyn. Daher wurde den Griechen der gecreuzigte JESUS zur Thorheit, dieweil sie ihre Weisheit viel höher hielten, als die Lehre vom Creuze; den Juden aber zum Aergerniß, dieweil sie sich viel zu hoch und zu edel hielten, an einen so niedrigen und gecreuzigten Heyland zu glauben. Beyden will Paulus vor Augen legen, es sey ein fleischlicher Ruhm, deß sie sich anmassen, damit sie vor GOTT nicht bestehen könnten. Denn wir hätten nichts, deß wir uns vor GOTT könnten rühmen, als des gecreuzigten JESU. Urtheilet selbst, wie theuer die Wahrheit ist, die uns
von

von Paulo wird vorgetragen. Was ist es, das uns ausser Christo vor GOTT könnte einen Ruhm geben?

(1.) Ich will die Weisheit der Griechen nennen. Wie können sie sich damit rühmen? Wie kan es ihnen vor GOTT einen Verdienst geben? Ihre Weisheit war irdisch und fleischlich, die vor GOTT nicht weiter, als eine Thorheit, gilt. 1. Corinth. 1, 20. Wie können sie sich darauf beruffen, oder damit vor GOTT bestehen? Und wenn es auch wäre die wahre Weisheit, die sie besitzen, so bleibt es doch eine Gabe GOTTes. Denn der HERR giebt Weisheit, und aus seinem Munde kömmt Erkenntnis und Verstand. Sprüchw. 2, 6. Wie darff ich mich mit fremden Gütern erheben, oder mich deß rühmen, was einem andern zugehöret? So du es empfangen hast, sagt Paulus, was rühmest du dich denn, als der es nicht empfangen hätte? 1. Corinth. 4, 7. So viel will der Apostel beweisen: Es gilt keine Würdigkeit vor GOTT, die wir vor uns besitzen, sondern die uns von GOTT

GOTT wird zugerechnet in Christo
JESU.

(2.) Ich will noch ferner den Vorzug der Juden, und ihre eingebildete Gerechtigkeit nennen, daß sie Abrahams Saa-
men sind. Wie können sie sich vor
GOTT des rühmen? Was haben sie
für Recht, sich auf dergleichen Vorzüge
vor GOTT zu berufen? Denn was ist
es für ein Vorzug, den sie haben? Ih-
re Vorrechte waren nur fleischlich und
irdisch, die sonderlich ihre Gebuhr,
Beschneidung, und das Land Canaan
betreffen. Daher sie Paulus das Fleisch
nennet: Die sich wollen angenehme
machen nach dem Fleisch. Galat. 6, 12.
Kann das ihnen vor GOTT eine Wür-
digkeit geben? In Christo JESU
gilt weder Beschneidung, noch Vor-
haut etwas, sondern der Glaube, der
durch die Liebe thätig ist. Galat. 5, 6.
Sollen sich nun die Griechen ihrer Weiß-
heit, und die Juden ihres Vorzugs
und äußerlichen Gerechtigkeit rühmen?
Nein, vor GOTT gilt keine Weißheit,
auch keine Gerechtigkeit, wo uns nicht
Christus

Christus zur Weißheit und Gerechtigkeit gemacht ist. Wie herrlich beweiset der Apostel, daß der gecreuzigte IESUS unser einziger Ruhm ist!

Prüffet daraus, wie man sich kan darzu bereiten, wenn man den gecreuzigten IESUM erkennen will, wie er unser einziger Ruhm ist. Wir müssen erst so weit lernen, uns selber kennen, daß wir davon überzeuget werden, es sey nichts rühmlisches bey uns zu finden, auch keine Würdigkeit, die uns vor GOTT kan angenehm machen. Was brauchen wir aber für wenig Mühe, das völlig einzusehen? Eine fleissige Betrachtung unsers tieffē Verderbens, eine genaue Prüfung der grossen Schwachheiten, die allenthalben bey uns zu finden sind, wird uns hier schon ein Licht geben, wie wenig wir Ursache haben, uns unsrer Gebrechen vor GOTT zu rühmen. Darff sich der Blinde damit rühmen, daß er kein Gesicht hat? Darff sich ein Nackender mit seiner Blöße, oder ein Bettler mit seiner Armuth erheben? Nichts weiter ist bey uns zu finden, deß wir vor GOTT uns rühmen können,

nen, als Armuth, Blindheit und Blöße. Was könnten wir uns getrüsten, wenn wir durch Christum nicht wären reich gemacht? Das ist der Schluß, der daraus fließet: Wir haben nichts in unsern Werken, auch nichts in unserm Vermögen, auch nichts in unsern Verdiensten, darauf wir uns mit Freudigkeit vor GOTT berufen können. Denn nichts, nichts kan uns vor GOTT würdig machen, als allein der Glaube an Christum IESUM: Wer sich rühmet, der rühme sich des HERRN.

2. Man möchte aber fragen, ob so viel Herrlichkeit in dem gecreuzigten IESU zu finden ist, daß wir in ihm alles erlangen, was vor GOTT zu unserm Ruhm gereichet. Das bezeuget Paulus noch ferner, daß uns Christus von GOTT gemacht sey zur Weisheit, zur Gerechtigkeit, zur Heiligung und Erlösung, damit wir uns in allen Dingen können des HERRN rühmen: Auf daß, wer sich rühmet, der rühme sich des HERRN.

Der

Der Apostel hat hier alles erschöpffet, auch alles nahinhafft gemacht, was wir Menschen zu unserm höchsten Wohlergehen bedürffen. Paulus sagt: Unsere Erleuchtung, unsere Rechtfertigung, unsere Heiligung und Erlösung kommt von Christo dem Gekreuzigten. Können wir noch etwas nennen, das uns fehlen sollte? Besitzen wir nicht schon alles, wenn wir so viel empfangen haben? Wesh wollen wir uns rühmen, das uns in Christo nicht würde überschwenglich dargereicht? Wollen wir in der Welt weißlich handeln, wollen wir bedencken, was zu unserm Friede dienet, wollen wir nach dem höchsten Kleinod ringen, welches die wahre Weißheit ist; Christus ist uns zur Weißheit gemacht. Suchen wir bey GOTT Gnade, wollen wir Ruhe und Trost genießen in unserer Seele durch die Vergebung unserer Sünden, begehren wir, mit einem kindlichen Geiste GOTT anzuruffen, damit wir mit völliger Zuversicht können zum Gnadenstuhl treten; Christus ist unsere Gerechtigkeit. Verlangen wir einen Wachsthum im Guten, wollen wir Krafft und Stärke haben, uns täglich zu erneuern, und

und

und den alten Menschen abzulegen; Christus ist unsere Heiligung. Sehnen wir uns nach einer völligen Befreyung von dem Elend dieses mühseligen Lebens, wünschen wir der Banden loß zu werden, die uns gefangen halten, wollen wir uns in den Stand setzen, das Schrecken des Todes und alle Versuchung zu überwinden; Christus ist unsere Erlösung. Was ist noch übrig, das uns könnte zum Heyl gereichen? Haben wir nicht genug, wenn wir **IESU** haben? Können wir uns nicht an seiner Gnade genügen lassen? Nur weg mit allen Vortheilen, Vorzügen, Freyheiten, die außer Christo sind. Hier ist **IESUS** unser Eins und Alles. Hat **GOTT** seines eigenen Sohnes nicht verschonet, sondern ihn für uns alle dahin gegeben; wie sollte er uns mit ihm nicht alles schencken? Römer 8, 32.

Ich begreiffe den Nachdruck der Worte, wenn Paulus gestehet, daß das Creuz **IESU** sein einziger Ruhm ist:

N **Es**

Es sey ferne von mir, rühmen, denn allein von dem Creuz unsers HErrn IESU Christi. Galat. 6, 14. Wie konnte Paulus deutlicher sagen, daß er in dem gecreuzigten IESU alles gefunden hat, was ihm in Zeit und Ewigkeit kan ersprießlich seyn? Möchte uns das bewegen zu einer fleissigen Betrachtung des Leidens IESU! Möchte es aber uns auch erwecken, den Heyland am Creuze mit solcher Begierde anzuschauen, wie sie dort auf die eherne Schlange sahen! Können wir eine Art der geistlichen Gebrechen nennen, dafür wir nicht sollten eine Arzenei in seinem Creuze finden? Ist auch ein Theil der wahren Glückseligkeit zu nennen, die uns nicht sollte dargebohten werden in seinem Creuze? Wer wundert sich, daß Paulus den gecreuzigten IESUM allen vorigen Vortheilen vorziehet? Was Wunder, daß er bey Christi Creuze das übrige leicht veraessen kan? Wer sich rühmet, der rühme sich des HErrn. Denn hier ist alles, was uns vor Gott kan zum Ruhm gereichen.

Haltet

32

* * * * *

Haltet euch noch etwas auf bey dieser Betrachtung, damit ihr Gelegenheit habet, demjenigen weiter nachzudencken, was euch verkündiget ist. Die Wichtigkeit dieser Sache ist offenbahr, was es heiße, sich seines Heylandes rühmen. Es ist auch der Zweck des Lendens JESU, daß Christus soll euer Ruhm werden, damit ihr euch im Leben und Sterben an ihm halten könnet. Brüffet euch aber, geliebte Freunde, wie weit ihr diesen Zweck erreicht habet. Brüffet, ob ihr selbst eine Gewißheit davon habet, daß der gecreuzigte JESUS euer einziger Ruhm ist. Ihr dürffet fürnehmlich darnach fragen, ob es auch JESU Creus ist, davon ihr euch rühmet, und da ihr dies äußerlich bekennet, ob solches aus reinem Herzen gehe. Ihr werdet wohl thun, wenn ihr euch selbst nicht schmeichelt.

Wir haben nöthig, zu untersuchen,
ob der gecreuzigte JESUS der Inhalt
N 2 unsers

unfers Ruhmes ist. Man höret in der Welt viel Rühmens; aber es ist weit gefehlet, daß es sollte ein Ruhm in dem **HERREN** seyn. Viele rühmen sich der Sünde. Sie meynen sich damit zu erheben, daß sie geschickt sind, Böses zu thun. Daher wollen das viele auf ihren Vorzug deuten, daß sie gelernet haben, sich bey ihren bösen Thaten gewisser Vortheile und Hand-Griffe zu bedienen, dadurch sie den Nächsten hintergehen, oder ihre Bosheit verbergen können. Elender Ruhm! Schlechtes Ansehen, wenn man sich damit rühmen will, daß man im Bösen ein Meister ist! Bey Israel wird dies vor nichts rühmlisches gehalten, sondern vor ein Laster, dadurch sie ihr Unglück häuffen: Ihr Wesen hat sie kein heil, und rühmen ihre Sünde, wie die zu Sodom, und verbergen sie nicht. Weh ihren Seelen! denn damit bringen sie sich selbst in alles Unglück. Jes. 3, 9. Andere wissen sich nicht weiter zu rühmen, als von sich selber. Ein jeder verehret die Gaben, die er selbst besizet. Es mag Klugheit, Verstand,

stand, Reichthum, Ehre, Ansehen seyn, so will sich der Mensch damit erheben, und sich deßhalb eines Vorzuges anmassen. Möchten aber solche Leute bedenken, daß sie sich selbst nicht damit ehren, sondern vielmehr schänden! Denn durch ihren Stolz und Hochmuth beweisen die Menschen, daß sie der Gaben nicht würdig sind. Andere rühmen sich solcher Vortheile, die ihnen am wenigsten zum Ruhm gereichen. Bald ist es die Gebuhr, bald Freundschaft und die Gewogenheit der Menschen, darauf sie sich berufen. Ist das aber ein Ruhm, damit wir vor GOTT bestehen können? Schließet daraus von der Eitelkeit des menschlichen Herzens, wie man in solchen Dingen einen Ruhm suchet, dabey nichts Rühmliches zu finden ist. Wie kan uns alles, was ausser JESU ist, vor GOTT einen Ruhm erwerben, da wir nichts darinn antreffen, was unsere Seele kan glücklich machen? Sind es nicht elende Menschen, die sich noch solcher Sachen rühmen, die sie um JESU willen sollten für Schaden achten?

Ihr werdet sagen: Das sey ferne von uns, daß wir dergleichen Thorheit begehen sollten. Wer wollte sich anders, als seines Heylandes rühmen, da er unser einziger Ruhm ist? Prüffet euch aber, ob dies nur Worte sind, oder ob ihr aus einer Ueberzeugung eures Herzens redet. Es können auch die Gottlosen viel Rühmens machen von dem gekreuzigten IESU. Allein ihr Ruhm und ihre Hoffnung ist eine Spinne-webe. Hiob 8, 14. Viele rühmen sich dessen, das sie nicht besitzen. Sie rühmen sich eines gnädigen GOTTES, und haben keine Gewißheit von seiner Gnade. Sie rühmen sich ihres Erlösers, und wissen doch nicht, an wen sie glauben. Ein grosses Gespötte! Ein sündlicher Mißbrauch des Nahmens IESU, daß man sich will von Christo rühmen, und stehet doch nicht in seiner Gemeinschaft! Wollet ihr daher mit grosser Gewißheit handeln, und allem Betrug und Ueberredung eures Fleisches vorbeugen, so nehmet die Merckmable in Acht, daraus man ohntrieglich schliessen kan,

kan, ob der gecreuzigte JESUS unser einziger Ruhm ist. Man kan es leicht daraus abnehmen, wenn man darauf will Acht geben, was wir für Ueberzeugung haben von der Vollkommenheit seiner theuren Erlösung, und was wir zugleich für Freudigkeit besitzen, uns in allem Anliegen darauf zu gründen, daß Christus unser Heyland ist. Findet ihr noch nicht die Freudigkeit, die Ueberzeugung, das Vergnügen in eurer Seele, welches diejenigen bey sich empfinden, die den gecreuzigten JESUM für ihr Alles halten; wie wollet ihr sagen, daß er euer einziger Ruhm ist?

Das wird euch schon ein Licht geben, wie viel darzu gehöret, wenn man will im Stande seyn, sich in dem HERRN zu rühmen. Es wird darzu erfordert die wahre Verleugnung. Man muß zuerst sich selbst absterben. Man muß beständig seine eigene Nichtigkeit vor Augen haben, wie nichts rühmliches bey uns zu finden ist, wenn wir uns ausser JESU betrachten. Lerne daher, mein Christe, dich täglich zu üben in der Ver-

leugnung deiner selbst. Gedenke dich, deine eigene Nichtigkeit immer mehr einzusehen, damit der gecreuzigte IESUS möge dein Alles werden. Betrachte, wie alles, was wir vor uns selbst besitzen, uns so wenig vor GOTTE kan einen Ruhm geben, so wenig uns solches wider die Anklage unserer Sünden, als wider die Furcht des Todes schützen kan. Schliesse daraus, daß man bey Zeiten muß von sich selber ausgehen, und seine Zuflucht nehmen zu den Wunden IESU. So wirst du mit Paulo lernen, dich deiner Schwachheit zu rühmen, damit die Kraft Christi reichlich bey dir wohne. Du wirst nicht deine Würdigkeit darinn suchen, daß du etwas bist, sondern, daß du dich den Fürnehmsten unter den Sündern nennest, weil du dich kanst in Christo rühmen, daß dir Barmherzigkeit widerfahren ist. 1. Timoth. 1, 15. 16. Darzu gehöret aber die Zuversicht eines wahren Glaubens, die uns muß eine Gewisheit geben von unserer Versöhnung in Christo IESU. Lasset es daher, geliebte

geliebte Freunde, nicht darauf ankomen, daß ihr von Christo viel Worte machet. Sehet dahin, daß JESUS in eurem Herzen wohnet, damit ihr im Glauben des Sohnes GOTTES lebet. Denn hier muß man schmecken und sehen, wie freundlich der HERR ist. Psalm 34, 9. Treter deshalb in die Gemeinschaft mit JESU, wenn ihr euch in ihm rühmen wollet. Sehet erst auf JESUM, den Anfänger und Vollender eures Glaubens, damit er möge das Licht des Glaubens in euch anzünden. Ergreiffet das Lamm GOTTES, das eure Sünden trägt. Fasset das Blut JESU auf, das am Creuze für euch vergossen ist. Nehmet es an zu einem Pabsahl für eure hungrige und durstige Seele. Das wird euch Ruhe und Freudigkeit geben, daß ihr auf Christum weiset, wenn eure Sünden euch anklagen und beschuldigen. Ihr werdet euch mit völliger Ueberzeugung darauf berufen können, daß Christus euch hat geliebet, und sich selbst für euch dargegeben. Ihr werdet euren geistlichen

N 5

chen Feinden damit können Trost bieh-
ten, daß Christus hier ist, der gestor-
ben ist, ja vielmehr, der auch auferwe-
cket ist, welcher sitzet zu Rechten GOTTES,
und vertritt uns. So will IESUS euer höchster Ruhm seyn,
wenn ihr nur von Herzen an ihn
gläubet.

Was ist noch aber zu unserer Erwe-
ckung darinn enthalten, daß der gecreu-
zigte IESUS unser einziger Ruhm
ist? Es kan uns erstlich überzeugen
von der Nothwendigkeit des wahren
Glaubens an Christum, den Gecreu-
zigten. Höret es, ihr Sünder, wie
köstlich der Heyland ist, den ihr verach-
tet. Was raubet ihr euch für einen
Trost, was häuffet ihr über euch für
schwehre Gerichte, da ihr den Mittler
mit Füßen tretet! Ihr achtet das Blut
des Testaments unrein; soll es nicht
für euch reden, wenn euch nichts schützen
kan? Ihr verachtet sein theures Ley-
den; soll es nicht der Schild seyn, der
euch bedeckt? Ihr verachtet seine blu-
tige

tige Wunden; sind es nicht die Hölen,
darinn ihr euch sollet in der Stunde des
Todes verbergen? Ihr stoffet den ge-
kreuzigten **JESUM** von euch; soll-
tet ihr euch nicht seiner rühmen, wenn
Sünde und Teuffel auf euch zusehen? Sa-
get, an wen ihr euch halten wollet, wenn
euer Abschied, die Stunde des Todes
hereinbricht? Wesh wollet ihr euch rüh-
men, wenn ihr vor **GOttes** Gericht
tretet? Wie wollet ihr bestehen, wenn
ihr aus der Zeit in die lange Ewigkeit
gehet? Machet euch auf, und dencket
daran, wie ihr wollet eure Seele erret-
ten. Suchet den **HERN**, weil er
zu finden ist. Ruffet ihn an, weil er na-
he ist. Er recket noch seine Hand aus.
Er beut euch noch den Frieden an. Er
will euch noch zu seiner Gemeinschaft
haben. Er will noch eure Sünden til-
gen, und in die Tieffe des Meeres werf-
fen, damit ihr euch seiner rühmen kön-
net wider das Schrecken eurer begange-
nen Sünden. Warum wollet ihr ster-
ben, ihr vom Hause Israel? Kommt,
kommt

kommt zu IESU und seinem Creuze;
der Heyland will euer Ruhm seyn.

Ermuntert euch aber, ihr Kinder
GOTTES, in dem gecreuzigten IESU,
dieweil ihr höret, daß er euer einziger
Ruhm ist. Ihr scheuet euch öfters
vor euren Schwachheiten. Ihr laßt
euch dadurch abschrecken, vor GOTT
zu treten, dieweil ihr euch nichts, als
Schwachheit, bewußt seyd. Wie können
euch aber eure Schwachheiten verdammen,
da ihr in Christo alles findet, daß
ihr euch rühmen könnet? Giebt er
euch nicht die Freyheit, daß ihr euch in
ihm rühmen könnet wider eure anklebende
Sünden? Zeiget euch nicht der Heyland,
daß seine Krafft reichlich bey euch
wohnet, da ihr selbst schwach und unvermögend
seyd? Was sollte euch abhalten, euch mit
Freudigkeit auf Christum zu beruffen,
wenn ihr durch eure eigene Schwachheit
werdet angefochten? Fasset nur ein Herz
zu Christo, der euer einziger Ruhm ist.
Er will schützen. Er will vertreten. Er
will stärken. Er will

will helfen. Er will euch erhalten durch die rechte Hand seiner Gerechtigkeit. Rühmet euch in dem gecreuzigten **IESU**: Ist **GOTT** für uns, wer mag wider uns seyn?

Theurer Heyland! Wir dancken deinem herrlichen Nahmen, daß du uns hast alles erworben, damit wir alles in dir finden, und uns allein von deinem Creutze rühmen können. Habe Danck, gecreuzigter **IESU**, vor deine unaussprechliche Liebe. Habe Danck vor deine theure Gnade, die du uns bey dem Gedächtniß deines Leydens und Sterbens so über-schwenglich hast dargereicht. Versiegele das Wort in unsern Seelen, und laß den Trost beständig bey uns kleben, daß du unser alles bist. Wir haben dich als unser Eigenthum betrachtet; ach laß uns dein eigen seyn! Als unsere Gerechtigkeit; laß uns
uns

uns in dir Friede haben! Als unſere Heiligung; heilige uns an Leib und Seele! Als unſere Erlöſung; hilff uns zu deinem himmliſchen Reiche! Als unſern einzigen Ruhm; laß uns doch nie zu Schanden werden! Wir wollen uns Dir und deinem Creutze willig aufopfern, und deiner theuren Erlöſung ein immerwährendes Denckmahl ſtiften: Tausend, tauſendmahl ſey Dir, liebſter IESU! Danck dafür. Amen!





